

Nr. 128

INHALT

24.11.-07.12.2009



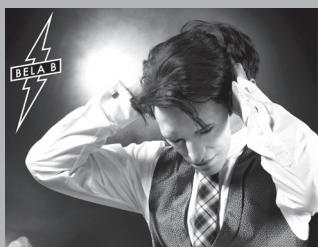
Mitbewohner gesucht 3

Auch wenn scheinbar der Alltag seinen gewohnten Gang geht, seit dem 16.11.2009 ist auch die Universität Paderborn offiziell besetzt.



Ersti-Interview 4

Erstis sind mehr als nur blinkende Lichter vor der Bibi, wie das Interview auf Seite 4 zeigt.



CD-Kritik 8

„CODE B holt euch da ab, wo BINGO aufhört, und führt in die Hinterhöfe von Las Vegas, Paris und Spandau bei Berlin, kreuzt die Sechziger und Achtziger, holt sich aus den Neunzigern nur das Allernötigste ab und kommt im Jetzt an.“

Uni Paderborn brennt?

Aktuelle Situation spitzt sich zu

„Geht das hier eigentlich immer so zu?“ Diese Frage musste ich einer Studentin leider bejahen, als auf der 3. Sitzung des 38. Studierendenparlaments einige Parlamentarier eine Diskussion zu den aktuellen Geschehnissen in Geschrei und gegenseitigen Beschimpfungen ausufern ließen. Während die Streiks der Jahre 1997 und 2002 mehrere Wochen von der ganzen Studierendenschaft

getragen und durchgeführt wurden oder die Rektoratsbesetzung gegen die Einführung von Studiengebühren im Jahr 2006 auch für sehr viel Aufsehen unter den Studierenden sorgte, spie-

gelt die aktuelle Besetzung des Audimax, welche sich tagsüber auf das Foyer beschränkt, um die Lehrsituation nicht noch mehr zu verschlechtern, die momentane Situation der Studierendenschaft der Universität sehr gut wieder.

Während sich mehrere tausend Studierende in der StudiVZ-Gruppe „Streik Uni Paderborn“ angemeldet haben, engagiert sich nur ein Bruchteil derer offensiv im Audimax. Einigen geht die friedliche Besetzung nicht weit genug, anderen geht sie bereits viel zu weit, wie man es auch an den Kommentaren auf unserer Homepage nachlesen kann. So sieht sich der RCDS, wie der Vorsitzende Thomas Köster in einer Presseerklärung mitteilte, „in seinen politischen Zielsetzungen der vergangenen Jahre

bestätigt“ und fordere „direkte Beteiligung der Studenten bei der Verausgabung der Studiengebühren“. Man wolle die Verbesserung der Lehre diskutieren „jedoch konstruktiv mit der Universitätsleitung und in den Fakultäten“. Der RCDS glaubt „damit im Interesse der 99,65% der Studenten“ zu handeln, „die studieren wollen und nicht dem Geltungsdrang einzelner folgen“. Zudem fordert der RCDS,

„den Ruf der Universität nicht weiter zu beschädigen“.

Die Besetzung startete am Montag, den 16.11.2009, im direkten Anschluß an die Podiumsdiskussion.

Auf dieser debattierte das Präsidium der Universität Paderborn mit Vertretern der Studierenden über die am Freitag, dem 13.11.2009, veröffentlichten Antworten zum Fragen- und Forderungskatalog der Vollversammlung der Studierendenschaft vom 05.11.2009. Während zu Beginn der Veranstaltung noch in vielen Punkten, wie der festgestellten chronischen Unterfinanzierung der Hochschulen in den letzten Jahren, Einigkeit herrschte, ließen sich die Präsidiumsmitglieder nur sehr schwer zu aktiven, öffentlichen Aktionen zur Bekanntgabe selbiger Probleme motivieren, da die „Universität keine Parteipolitik betreiben“ wird, wie Präsident Risch es erklärte. Zu einer Schließung ...

weiter auf Seite 2



Sichtlich angespannt beantworteten Jürgen Plato (Kanzler) und Prof. Dr. Nikolaus Risch (Präsident) die Fragen aus dem Plenum.

Judith schreibt: The Great Depression

Herr E. warf sich vor den Zug, auf den ich jetzt aufspringe. Nein, im Ernst. Wir befinden uns in einer Phase, in der es als chic gilt mit seinen kleinen Psychowehwechen, egal ob eingebildet oder nicht, offensiv umzugehen. Vom Tabuthema Depression kann längst nicht mehr die Rede sein. Im Gegenteil – schaut man sich die aktuellen Medien an, beschleicht einen das Gefühl, ohne irgendwelche Tics oder Neurosen direkt langweilig zu sein. Massenweise tauchen Leute auf, die damit prahlen irgendwann mal an Suizid gedacht zu haben und von den mehr oder minder tiefen Tälern ihres Lebens berichten. Weil ich gerne Psychiater mit ´ner coolen Couch und Sigmund Freudgedächtnisbrille geworden wäre, habe ich mich dann mal über die äußeren Anzeichen dieser Zivilisationskrankheit informiert und bin im Netz auf Symptome wie Unausgeschlafenheit, Desillusionierung, Antriebsschwäche, übermäßige Verwendung eines Fachjargons(!) sowie erhöhten Konsum von Kaffee gestoßen. Da erkannte ich, dass ich ein sehr schweres Problem habe und hätte mir fast Hilfe geholt bis mir eingefallen ist, dass auf dem Kalenderblatt November steht. Für die besinnliche Weihnachtszeit zu früh, für den goldenen Oktober zu spät. Zwischenzeit. Morgens im Dunkeln aufstehen, abends im Dunkeln nach Hause kommen. Zu antriebsschwach, um verdrängte Aufgaben zu erledigen. Kompensation von Lichtmangel durch Schocki, da sind lustige Glückshormone drin. Zu müde, um Party zu machen. Aber wer mag schon feiern, wenn sich so motivierende Feiertage wie Allerheiligen, Totensonntag und Volkstrauertag abwechseln? Ja, ich bin momentan sehr depressiv. Aber das stört mich nicht, weil Leiden bekanntlich kreativ macht. Man kann es aufschreiben und der Welt mitteilen. Das hätte Herr E. aus H. vielleicht auch geholfen. Jetzt tun es andere. (us)

Fortsetzung von Seite 1

...der Universität für einen Tag und einer gemeinsamen Demonstration aller Gruppen der Universität, also Professoren, Mitarbeiter und Studierender, sagte er nur, dass genau dieses zu seiner Studienzzeit kein brauchbares Ergebnis brachte und man sich stattdessen lieber mit guten Argumenten an die Landes- und Bundesregierung, insbesondere die Finanzminister, wenden sollte. „Wenn sich dafür jedoch in der erweiterten Hochschulleitung eine Mehrheit“ fände, wolle er darüber nachdenken und dies gut organisiert durchführen.

Zur aktuellen Raumsituation berichtete Herr Plato, dass von Seiten der Regierungen immer nur die Studierenden in der Regelstudienzeit für die Planung in Betracht gezogen würden. So würden für die aktuell etwa 10.200 Studierenden in der Regelstudienzeit 101.818 m² Nutzfläche benötigt. Davon wären 87.990 m² vorhanden und bis 2012 würden noch 13.828 m² geschaffen werden. Zudem wolle man kurzfristig nach Lösungen für die Raumprobleme suchen, genaueres würde aus Kostengründen jedoch noch nicht bekanntgegeben. Auf die Frage, ob sich die Hochschulleitung dafür einsetzen würde, dass hier zukünftig alle Studierenden als Berechnungsgrundlage gewählt werden sollten, antworteten die Anwesenden Präsidiumsmitglieder ausweichend. Während Präsident Risch mit der Zeit angespannter wurde und einige Plenumsfragen als persönliche Angriffe wertete, blieb Kanzler Plato recht gelassen und stimmte zu, dass ein Antrag der studentischen Senatoren zu einer beratenden Mitgliedschaft der Studierenden im Hochschulrat an selbigen weitergeleitet werden würde.

Da die Podiumsdiskussion jedoch nicht alle Erwartungen der Studierenden erfüllte, sahen sich, laut Presse-

erklärung des AStA Paderborn, „einige Studierende gezwungen zu reagieren und besetzten im Anschluss das Audimax der Universität Paderborn, um ihrem Protest so Ausdruck zu verleihen. Unter anderem fordern die Studierenden weiterhin öffentliche Berichte des Prüfungsgremiums für die Qualität der Lehre, vernünftige Seminargrößen und keine Überfüllung und „Auslosung“ der Seminarplätze sowie die Anpassung der infrastrukturellen Kapazitäten der Universität an die derzeitige reale Studierendenzahl.“

Es bleibt noch zu erwähnen, dass Kanzler Plato auf der am Donnerstag, den 19.11.2009 im G-Gebäude stattgefundenen Podiumsdiskussion zu PAUL sichtlich angespannt den Sponsoringbetrag der Firma Daten-



Foto: Frauke Döll, UPB

Das Audimax war während der Podiumsdiskussion wieder gut gefüllt und die Stimmung angeheizt.

lotsen für die Netbooks auf 9.999 Euro bezifferte und einige Rückfragen bezüglich der Gesamtkosten der PAUL-Einführung, Anschaffung und Betreuung, immerhin etwa 2,5 Millionen Euro, davon etwa 75% aus Studiengebühren, als persönlichen Angriff wertete. Details zu Problemen und Lösungsvorschläge wurden erörtert und werden in naher Zukunft von der Universität veröffentlicht.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die aktuelle Situation der Universität Paderborn noch mehr als angespannt ist. Natürlich bleibt die **universal** weiter für euch am Ball und wird auch zwischendurch auf der Homepage aktuelle News bekanntgeben.

(msc)

Aktuelle News unter:

<http://www.upb.de/universal>

Der Audimax sucht Mitbewohner

Auch wenn scheinbar der Alltag seinen gewohnten Gang geht, seit dem 16.11.2009 ist auch die Universität Paderborn offiziell besetzt. Nach dem unbefriedigenden Ausgang der zweiten Podiumsdiskussion mit Präsident Risch campiert eine feste Gruppe von circa 25 Studierenden im Audimax.

Da die Besetzer erklärt haben, den Lehrbetrieb vorerst nicht zu behindern, hat die Unileitung zum derzeitigen Zeitpunkt den Streik noch nicht aufgelöst. Die *universal* traf auf eine Gruppe müder aber entschlossener Studierender, die nach eigener Aussage den Audimax erst nach Durchsetzung der Forderungen räumen werden.

universal: Wie lange sitzt ihr hier schon?

Jens: Mit Unterbrechungen seit Montag, 19.30 Uhr.

Sifah: Ebenfalls, aber ohne Unterbrechungen.

universal: Was hat euch die Motivation gegeben, sich aktiv am Streik zu beteiligen?

Sifah: Besonders die unklaren, oft gar nicht vorhandenen Aussagen des Unipräsidenten und die landesweite Unterfinanzierung der Hochschulen.

Jens: Ich halte die derzeitige Studiensituation für untragbar.

universal: Wie sieht euer Tagesablauf aus?

Sifah: Im Audimax sitzen und ab und zu Seminare besuchen. Außerdem kümmere ich mich um die Organisation und mache Aufklärungsarbeit für Interessierte.

universal: Wie ist die Verpflegung geregelt?

Sifah: Es könnte besser sein, obwohl wir Spenden von netten Kommilito-

nen bekommen. Auch gibt es eine Sozilkasse, die von vielen gefüttert wird.

universal: Und wie steht es um die derzeitige körperliche Verfassung?

Sifah: Ich bin sehr müde und ausgepowert.



Die Besetzer auf der Plattform, im oberen Geschoss des Audimax, protestieren für mehr Demokratie und Mitbestimmung in unserem Hochschulsystem.

Jens: Noch ganz gut, aber auch müde.

universal: Was würdest du im Falle eines Polizeieinsatzes tun?

Jens: Das werde ich spontan entscheiden.

Sifah: Sitzen bleiben.

universal: Glaubt ihr, dass ihr Erfolg

haben werdet?

Sifah: Ja, wenn genug Leute kommen und vor allem bleiben. Dafür muss die Aktion lange genug fortgeführt werden. Wir orientieren uns da am Beispiel von Niedersachsen.*

Jens: Wenn mehr Leute kommen und sich beteiligen, statt nur zu motzen und rumzuheulen, dann ja.

universal: Habt ihr ein schlechtes Gewissen, nicht an euren regulären Seminaren teilnehmen zu können?

Sifah: Nein, weil es mein gutes Recht ist zu streiken.

universal: Seht ihr Parallelen zu den 68ern? Von der Bildzeitung wird das ja momentan so dargestellt.

Sifah: Nein, nicht in Paderborn.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation an der Uni Paderborn weiterentwickelt und ob das Präsidium auf die Forderungen eingehen wird. Die *universal* wird euch weiter auf dem Laufenden halten.

(us)

*Niedersachsen kündigt Reformen der Bachelorstudiengänge an (Anm. d. Red.).

Anzeige

Interview

Erstis – mehr als nur blinkende Lichter



Denkt man an die Erstis, denkt man an Netbooks, niedrige NCs und überfüllte Hörsäle. Doch Erstis sind mehr als nur blinkende Lichter vor der Bibi, wie das folgende Interview zeigt.

universal: Was hat euch nach Paderborn verschlagen?

Carlotta: Das war die einzige Uni, die mich vom NC her angenommen hat.

universal: Also konntest du schon von der Senkung des NCs profitieren?

Carlotta: Ja, sonst wäre ich jetzt nicht hier.

Anna: Und ich hatte die Auswahl zwischen mehreren Unis und habe mich dann für Paderborn entschieden, weil ich die Stadt sehr schön finde und weil auch eine Freundin von mir hier studiert.

universal: Was waren eure ersten positiven Erfahrungen an der Uni?

Anna: Ich finde, dass die Uni, im Vergleich zu denen, die ich mir im Ruhrgebiet angesehen habe, noch relativ sauber ist. Ich habe Unis gesehen, da waren zum Beispiel die Tische vollgeschmiert. Im Gegensatz dazu ist es hier sehr schön.

Carlotta: Ich finde die Mensa super. Ich kenne Mensen aus anderen Unis und die waren bei weitem nicht so gut an Auswahl und Qualität.

universal: Was war eher negativ?

Carlotta: Es ist sehr voll, überall eigentlich, in den Veranstaltungen und auch in der Mensa. Anstellen muss man sich immer.

Anna: Das würde ich auch sagen, [...] in der Mensa ist es extrem und vor allem in den Bussen.

universal: Sind die Netbooks der Grund dafür, dass ihr hier studieren wolltet?

Carlotta: Nein, ich wusste das gar nicht. Ich habe das erst später, als ich schon eingeschrieben war erfahren, dass man Netbooks bekommt und dann hab ich mich natürlich gefreut.

Anna: Ich finde das eine tolle Sache, aber für mich war das eigentlich kein Grund hierher zu kommen.

universal: Benutzt ihr die Netbooks denn für das Studium?

Anna: Zum Mitschreiben eigentlich nicht, aber ich fand es schon praktisch, weil ich zu Hause noch kein Internet habe und ich das gut mit in die Uni nehmen kann. Man kann auch jederzeit was nachgucken, zum Beispiel in PAUL.



Carlotta Caasman (BA Medienwissenschaften) und Anna Hans (Lehramt kath. Religion/Mathe) reden über ihre ersten Eindrücke an der Uni Paderborn.

Carlotta: Also ich benutze das auch in den Vorlesungen zum Mitschreiben und Notizen machen.

universal: Die Netbooks und die niedrigen NCs sind ja nicht ganz unschuldig an der derzeitigen Debatte an der Uni. Fühlt man sich als Erstis, die davon profitieren haben, in der Diskussion außen vor oder sogar als Ursache?

Carlotta: Ja, ich fühle mich schon ein bisschen unwohl, weil eigentlich darf ich mich gar nicht beschweren, dass es so voll ist. Denn wenn es nicht so voll wäre, wäre ich gar nicht hier. Und alle regen sich auf, aber für mich war das eigentlich nur positiv. Deshalb kann ich mich gar nicht daran beteiligen.

Anna: Ich bin ja nicht wegen der Netbooks hier und man sollte die Leute auch nicht deswegen verurteilen, denn die können nichts dafür. Und genauso ist es mit den niedrigen NCs. Klar haben wir davon profitiert, aber wir können die derzeitige Situation trotzdem kritisieren.

universal: Werdet ihr gemobbt?

Carlotta: Ja, die erste Reaktion ist meist: „Ach, du hast ja ein Netbook, du bist ja ein Ersti!“ Aber danach gehts meistens.

Anna: Ich habe schon von welchen

gehört, denen dann nachgerufen wurde „Wir wollen auch so ein Netbook!“, aber ich persönlich habe da eigentlich kein Problem mit.

universal: Empfindet ihr die Studiengebühren als zu hoch bzw. wie finanziert ihr euer Studium?

Anna: Durch BAföG und den Rest zahlen meine Eltern und ich.

Carlotta: Bei mir ist es eigentlich genauso. Aber ich finde es immer noch ungerecht, dass es nicht an allen Unis Studiengebühren gibt.

universal: Und wie sehr nimmt euch die Uni in Anspruch? Bleibt da noch Freizeit oder ist es eurer Meinung nach schon zu viel Stoff?

Anna: Also ich finde für Mathe ist es sehr viel und ich komme auch gerade noch von einem Test, den ich geschrieben habe. Es gibt jede Woche Übungsblätter in Analysis und linearer Algebra, zu denen

man dann noch Tests schreibt. Außerdem hat man noch ein Zweitfach und Erziehungswissenschaften, das ist schon anstrengend.

Carlotta: Bei mir ist auch Mathe und BWL sehr zeitintensiv und es ist nicht das, was ich eigentlich machen will und dafür verbringe ich im Moment die meiste Zeit damit.

universal: Engagement in der Uni?

Carlotta: Ich bin gerade beim Radio eingestiegen.

Anna: Ich beschäftige mich noch viel mit dem, was ich zu Hause in Menden gemacht habe, Jugendarbeit. Ich versuche auch so weit es geht das weiter zu verfolgen. Hier habe ich noch nichts gefunden, aber im Moment fehlt mir auch die Zeit dafür.

universal: Paderborn, jetzt die Stadt, in drei Worten.

Carlotta: Oh Gott, schwarz, katholisch. In einem Wort: schwarz-katholisch.

Anna: Hübsch? Abwechslungsreich.

Carlotta: Ja?

Anna: Ist schwierig.

universal: Danke für das Gespräch.

(chs)

Impfung gegen die Schweinegrippe: Ja, Nein, Vielleicht?

Die Schweinegrippe und die damit verbundene Frage „Impfung- Ja oder Nein?“ beschäftigt Deutschland. Während Befürworter der Impfung vor einer unüberschaubaren Pandemie warnen, hinterfragen Kritiker die Sicherheit des Impfstoffes.

In der Uni, inmitten von großen Menschenmassen sowie in überfüllten Bussen ist die Ansteckungsgefahr groß. Je mehr Menschen geimpft sind, desto weniger Chancen hat das Virus sich auszubreiten. Doch welche Folgen hat eine Impfung und wie gefährlich sind die Wirkverstärker? Der Umgang mit möglichen Nebenwirkungen ist kaum geklärt. Außerdem stellt sich die Frage, ob eine Impfung bei dem bisher gutartigen Verlauf der Grippe für die Allgemeinheit überhaupt notwendig ist. Um die Schweinegrippe-Impfung ist ein heftiger Streit zwischen Befürwortern und Gegnern entbrannt.

Kritiker befürchten Kopfschmerzen, Schüttelfrost und Lähmungserscheinungen bei der massenhaften Verabreichung des Impfstoffes gegen das H1N1-Virus, die Schweinegrippe. In dem Impfstoff befinden sich Impfstoffverstärker, sogenannte Adjuvantien. Dabei handelt es sich um Stoffe, die beim Impfen stärkere Immunreaktionen auslösen, um einen schnelleren und größeren Schutz zu bieten. Solche Wirkverstärker sind in Pandemrix, dem Impfstoff für die deutsche Bevölkerung, wie auch in Focetria, enthalten.

Der Pandemrix-Verstärker basiert auf einem aus Haifischleber gewonnenen Zwischenprodukt des Cholesterinstoffwechsels. Vielfach kritisiert wurde, dass Pandemrix einen quecksilberhaltigen Konservierungsstoff in geringen Mengen enthält. Quecksilber ist ab bestimmten Mengen giftig. Da der Impfstoff im Fall der Schweinegrippe nicht lange gelagert wird, hätte man nach Ansicht einiger Experten auch ohne dieses Konservierungsmittel auskommen können. Der Impfstoff Celvapan, den die Bundeswehr und die deutsche Regierung erhalten sollen, enthält zwar keine Verstärker und Konservierungsstoffe, er enthält

jedoch komplette, inaktivierte Viren in höherer Dosierung und wurde nur an rund 600 Personen getestet.

Auch die Impfstoffverstärker sind im Rahmen der Zulassungsuntersuchungen nur an relativ wenigen gesunden Menschen getestet worden. Daher sind die Nebenwirkungen unklar. Aufgrund des unzureichend getesteten Impfstoffs reden Kritiker von einer „gefährlichen Impffaktion“.

Anderer Meinung sind die Befürworter der Impfung: Das Paul-Ehrlich Institut zum Beispiel sagt, der Impfstoff sei sicher. Lediglich Rötungen und schmerzende Arme könnten die Folgen einer Impfung sein. Das Medikament beruhe auf Musterzulassung, lediglich der Erregerstamm werde ausgetauscht. Außerdem meinen die Befürworter, dass mögliche Nebenwirkungen wissenschaftlich nicht bekräftigt werden können. Es gebe keinen Grund zur Panik vor der Impfung, diese könne vielen Menschen das Leben retten und eine Pandemie verhindern.

Doch wie gefährlich ist die Schweinegrippe überhaupt? Zunächst einmal ist sie doch „nur“ eine ganz normale Atemwegserkrankung. Die Symptome sind denen der „normalen“ Grippe sehr ähnlich: Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit, Appetitlosigkeit. Warum braucht es also eine Massenimpfung, wenn die Schweinegrippe so harmlos ist? Bisher ist das Virus doch nur hoch ansteckend. Experten befürchten jedoch eine weitere Welle der Schweinegrippe. Virologen gehen davon aus, dass der neue Erreger zu einer gefährlichen Variante mutieren könne. Nur eine Impfung könne also das Risiko für die Entstehung solcher Mutationen senken. Doch die Frage, ob eine Impfung hundertprozentigen Schutz bietet, muss mit „Nein“ beantwortet werden. Wissenschaftler gehen davon aus, dass 15 bis 60-Jährige zu 80 bis 90 Prozent vor einer Ansteckung geschützt sind; über 65-Jährige nur zu etwa 60 Prozent.

Die große Unsicherheit nimmt kein Ende. (ae)

Anzeige

500-Euro für die Gesundheit: Kurse buchen – Geld sparen

Versicherte der AOK Westfalen-Lippe haben seit 01. Januar 2009 ein separates Gesundheitsbudget von 500 Euro. Mit diesem einzigartigen Angebot will die AOK zeigen, dass ihr die Gesundheit ihrer Kunden am Herzen liegt.

Jedem Versicherten steht ein individuelles Budget von 500 Euro zu: Für 250 Euro kann er Kurse aus dem umfangreichen AOK-Wohlfühlprogramm besuchen. Weitere 250 Euro stehen für qualitätsgesicherte Kurse anderer Anbieter zur Verfügung, falls die AOK-Kurse bereits ausgebucht sind oder in der Nähe nicht stattfinden. Die Kosten für diese Kurse werden zu 80% erstattet, Kinder erhalten eine 100%ige Erstattung. „Unsere eigenen Wohlfühlkurse sind für AOK-Versicherte natürlich kostenfrei“, erläutert Tatiana Holland von der Uni-Geschäftsstelle der AOK Paderborn, Höxter. „Und das Angebot ist breit gefächert. Von verschiedenen Ernährungs- bzw. Abnehmkursen über fernöstliche Entspannungsmethoden bis hin zu Kursen in Fitnessstudios oder Laufen in der freien Natur. Für jeden ist etwas dabei!“

Ausführliche Informationen zum Gesundheitsbudget und dem Kursangebot der AOK gibt es unter www.aok.de/wl oder in jeder AOK-Geschäftsstelle.

Wir sind immer für Sie da!



Uni-Servicestelle ME 0 Raum 211

Tatiana Holland
05251/124-424
Elisabeth Kießling
05251/124-436

www.aok4you.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Was Studenten wirklich wollen – Ein Kommentar

Liebe Kommilitonen, stellen wir uns vor, wir wären die Unileitung. Statt in der Wirtschaft Karriere zu machen, engagieren wir uns im Bildungssektor. Wir machen es gern und sind überzeugt, dass Bildung ein hohes Gut ist.

Die Realität: Wir sind Unileitung, haben aber einen begrenzten Spielraum. Fakt ist, wir brauchen Geld! Die Uni ist seit Jahren überlastet. Wir nehmen eine Verschlimmerung in Kauf, da wir mehr Studierende aufnehmen müssen. Für Geld! Wir müssen bis 2010 15.000 Studierende haben, sonst müssen wir Hochschulpaaktgeld zurückzahlen. Geld bringt Netbooks, lässt NCs fallen, verbessert Bedingungen, eigentlich.

Wir sind verpflichtet, schnell viel Humankapital zu produzieren. Wir sind in Konkurrenz zu anderen Hochschulen. Wie machen wir mehr aus begrenzten Ressourcen? Ganz einfach: wenig Dozenten, wenig Platz, mehr Studierende. Kurz: Minimalinput bei Maximaloutput.

Das heißt für Mitarbeiter: lange Arbeitszeiten, unbezahlte Überstunden, hoher Druck.

So weit die Leitung. Was denken die Studierenden?

Sie fragen sich, ob eine Uni wie ein Unternehmen geführt werden darf. Wie kann es sein, dass sie seit Jahren überlastet ist und man trotzdem beschließt, die Studierendenzahl zu erhöhen.

Wir sind für überfüllte Hörsäle, Personalmangel und nicht verwendete Gebühren nicht verantwortlich, denken sie. Das sind andere, oder nicht? „Letztendlich sind alle Gruppen der Universität für die Gestaltung der Hochschule verantwortlich,“ denkt der RCDS. Als beschlossen wurde, die Uni in einen kuscheligen Hort zu verwandeln, waren nicht alle einverstanden. Gemäßigte Proteste stießen auf taube Ohren. Sie verstärkten sich langsam und gipfelten in der Besetzung des AM. „Dennoch sollten wir die positive Stimmung nicht

verlieren und gemeinsam dafür kämpfen, dass die Situation sich weiter verbessern wird“, appelliert der Präsident. Hochschulen seien strukturell unterfinanziert und ein klarer Appell an die Finanzminister des Bundes und der Länder sei notwendig, so unser Präsident weiter.

Wir glauben ihm und sind froh, dass wir uns in diesen Punkten einig sind. Gemeinsame Proteste wurden abgelehnt. Diskussionen müssten sachlich bleiben. Man könne der Regierung nur mit sinnvollen Forderungen gegenüber treten. An dieser Stelle fehlt Transparenz. Wer kann Studierenden Proteste vorwerfen, wenn Gremien, die für Transparenz sorgen sollen, nicht öffentlich tagen? Studierende wünschen Informationen über Verbesserungen. Sie möchten den Dialog mit der Landesregierung mitgestalten. Hatten die Proteste Erfolg? Ja. Es gibt Raum...

weiter auf Seite 7

Uni-Horoskop für den 24.11.-07.12.2009

Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Die nächsten 14 Tage sind perfekt dazu geeignet, um alte Freundschaften ein wenig aufzufrischen. Wenn ihr also nicht ursprünglich aus Paderborn kommt und nur zum Studieren hier seid, dann ruft doch mal eure alte/n beste/n Freundin/Freund aus eurer Heimat an und schaut, was sie/er so treibt. Geht auf sie zu, um verrostete Beziehungen wieder neu aufleben zu lassen. Es wird euch gut tun.

Fische (20.Feb.-20.März)

Fische neigen in den nächsten zwei Wochen dazu, etwas egoistisch zu sein. Passt also ein wenig auf, dass ihr es nicht allzu sehr übertreibt. Drängelt in der Mensa nicht einfach die anderen zur Seite und stellt nicht unbedingt eure Tasche in dem eh schon überfüllten Bus auf dem Sitz neben euch. Rücksicht ist manchmal wirklich angebracht.

Widder (21.März-20.April)

Ohje. Ihr habt wahrscheinlich letztes erst eine schlechte Klausur oder Hausarbeit zurück bekommen und womöglich nicht mal bestanden. Aber Kopf hoch. Es kommen bessere Zeiten. Nehmt nächstes Semester einfach keinen Kurs mehr bei diesem einen Dozenten, der euch eiskalt hat durchfallen lassen. Reagiert euch doch einfach bei ein bisschen Sport ab, das bewirkt wahre Wunder.

Stier (21.April-20.Mai)

Irgendwie habt ihr in den kommenden 14 Tagen besonders Spaß daran über andere herzuziehen. Alles und jeder nervt ein wenig und die Uni macht gerade auch keinen Spaß. Doch ihr findet immer jemanden, mit dem ihr darüber reden und mit dem ihr auch über gewisse Personen lästern könnt.

Immerhin geht es euch danach ein wenig besser. Aber passt auf, dass das nicht jemand mitbekommt, der darüber nicht gerade erfreut wäre.

Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Zwillinge aufgepasst! Nutzt die kommenden Wochen, um in der Uni richtig zu punkten. Ihr seid in Höchstform und bewältigt jede Herausforderung mit Leichtigkeit. Ihr könnt euch außerdem für alles motivieren und schafft es sogar nach einer Party am nächsten Morgen mit guter Laune pünktlich zur Uni zu erscheinen. Das solltet ihr ausnutzen.

Krebs (22.Juni-22.Juli)

Das Chaos ist über euch hereingebrochen. Nicht nur in der Uni, sondern auch zu Hause. Dreckiges Badezimmer? Leerer Kühlschrank? Verschlammte Uni-Sachen? Irgendwie will nichts klappen, egal wie viel Mühe ihr euch auch geben mögt. Aber lasst euch nicht unterkriegen. Das renkt sich schon irgendwie wieder ein. Wenn ihr eine Sache nach der anderen erledigt und nicht alles versucht gleichzeitig zu machen, dann wird das schon wieder.

Löwe (23.Juli-23.August)

Ihr seid in den nächsten 14 Tagen besonders gesellig und könnt es nicht leiden, alleine zu sein. Den Abend alleine zu Hause verbringen? Nee! Geht raus. Verabredet euch. Oder macht einen gemütlichen Abend mit eurem Freund/eurer Freundin. Egal was! Hauptsache Gesellschaft. Besucht doch auch mal wieder eure Eltern oder Großeltern. Die würden sich bestimmt freuen.

Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen haben in letzter Zeit auch Rückschläge in der Uni ertragen müssen. Aber sie bekommen eine zweite Chance, um eventuelle verpatzte Klausuren oder Hausarbeiten wieder gut zu machen. Aber lasst trotz Rückschläge den Kopf nicht hängen und tröstet euch mit

anderen schönen Dingen. Eine Tafel Schokolade? Einen Abend in der Badewanne? Ein neues schönes Buch? Ein Glühwein nach dem Feierabend? Egal! Gönnst euch nach dieser anstrengenden Zeit mal was.

Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Ohje. Euch hat es erwischt! Erkältung? Magen-Darm? Bleibt einfach mal zu Hause und kuriert euch richtig aus. Auch wenn ihr in der Uni etwas verpasst. Lasst euch von euren Liebsten gesund pflegen und ein bisschen verwöhnen. Andersherum würdet ihr es ja auch machen. Ruht euch lieber ein paar Tage aus, dann werdet ihr schneller wieder gesund, als wenn ihr euch in diesem Zustand in die Uni schleppt. So ist es besser für euch und für die anderen.

Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Ihr werdet in nächster Zeit viele neue Bekanntschaften schließen. Sei es im Bus oder Zug, in der Mensa, im Seminar, oder sogar in der Bibliothek. Überall trifft ihr interessante Leute und kommt mit ihnen ins Gespräch. Vielleicht ist da ja auch jemand dabei, den ihr besonders mögt und wo sich mehr daraus entwickeln kann.

Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Für Schützen beginnen zwei schöne Wochen: Ihr habt bald Geburtstag und die Weihnachtszeit beginnt auch noch. Ihr habt also doppelten Grund zur Freude. Also lasst euch von dem Uni-Stress nicht unterkriegen und genießt stattdessen die kommende Zeit. Geht alles etwas ruhiger und entspannter an. Immerhin hat der Winter auch etwas Schönes an sich, wenn es nicht gerade regnet. Aber selbst das kann eingekuschelt in eine Decke mit einer schönen Tasse Tee/Kaffee gemütlich sein. Also genießt dies alles und lasst euch vor allem an eurem Geburtstag mal so richtig verwöhnen.

Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke haben in den nächsten zwei Wochen alles im Griff. Ihr seid so selbstbewusst wie noch nie zuvor. Ihr traut euch selbst in der großen Vorlesung aufzuzeigen und was zu sagen, ihr sprecht endlich euren Schwarm an und bewirbt euch auch für euer Traumpraktikum. Alles, was euch vorher in Schweißausbrüche versetzt hat, macht ihr auf einmal mit Leichtigkeit. Nutzt dieses neue Selbstbewusstsein aus. (lk)

Anzeige



Weitere Informationen unter:
www.l-unico.de

Fortsetzung von Seite 6

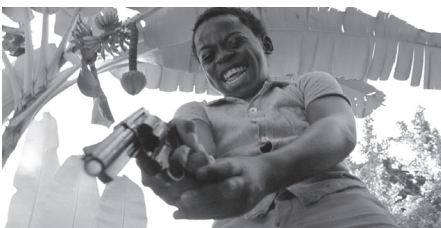
...für Diskussionen. Auch wenn es noch keine Einigungen gibt, ist es ein Schritt nach vorn. Schnell wurde die Mensa-Situation verbessert. Das sei Kosmetik, so Pascal Mollet, AStA-Sozialreferent. Er bezweifelt, dass die Maßnahmen, mehr Räume und mehr Lehrkräfte, schon dieses Semester greifen. Kanzler Plato sagte dazu, dass für nächstes Wintersemester nach kurzfristigen Möglichkeiten zu suchen ist.

Weihnachtsmann und Rentier zu mir, wir erstellen den Wunschzettel:

Wer wünscht sich eine Unileitung, der man vertrauen kann? Die sich für die Belange der Studierenden einsetzt? Die sich für junge, hoffnungsvolle Menschen begeistern kann? Die optimale Bedingungen bieten möchte und bereit ist, dafür zu kämpfen? Die Transparenz zu einer Hauptaufgabe macht?

Am 19.11.2009 protestierten bundesweit SchülerInnen, Studierende und Auszubildende für ein besseres Bildungssystem. You are not alone. (cf)

Lichtblick präsentiert:



City of God

City of God die „Stadt Gottes“ ist in seiner fast dokumentarischen, sehr lebendigen Art, faszinierend und erschreckend zugleich.

nur Mo 23.11.2009

20.15 Uhr im Cineplex Paderborn



L'avventura

Das Verschwinden einer jungen Frau schafft eine Leere, die sich formal auf den ganzen Film überträgt. Zur eigentlichen Hauptperson wird die Insel auf der die Frau gesucht wird.

nur Mo 30.11.2009

20.15 Uhr im Cineplex Paderborn

SODOKU

So funktioniert: Die Zahlen von 1-9 bzw. die Buchstaben von A-I dürfen in jeder waagerechten und jeder senkrechten Reihe nur einmal pro Reihe vorkommen. Auch darf jede Zahl und jeder Buchstabe in jeden 3x3 Block nur einmal vorkommen. (nht)

Sudoku leicht

B	A			D		G		F
D	C	H			B			
			G	C				D
E						F	B	
			E		D			
C	G		B		D	E		
G		A	I		F	C	D	
H	D		E			I		A
	E		G					

Sudoku mittel

	4				1			
1		9		8	6			
2	6		7	9		8	1	3
	9		2	5		6		
			8				2	
7		2		6				
		1					5	8
		7						4
		4	9		5	7		

Sudoku schwer

4		6			1		5	8
	8	2						
	9							
				8				5
			7		5	2	6	
	6			1		8		7
	2	3						
	5						9	2
		4	8		6			1

Anzeige

es wird getanzt! was auf die Teller kommt!

DI 24.11. TANZ'N'POSES - GITARREN & BEATS MIT MATZE 23 UHR EINTRITT FREI
D026.11. 90STRASHPARTY 23 UHR AK 4,99€ WK 3€
FR 27.11. LIVE: KARPATENHUND, 21 UHR AK 12€ / VVK 9€
SA 28.11. BOTY BASS NIGHT - BAILE FUNK, MIAMI BASS, FIDGET & MORE MIT POK & JON SPECTA 23 UHR | 4€ (BIS 24 UHR FREI)

DI 01.12. PRAKTIKANTENTAG - INDIE, ELEKTRO & A PIECE OF MAINSTREAM 23 UHR EINTRITT FREI
D003.12. KELLERDISCO MIT DJ NICO LIVE: ADIEU OK! 20 UHR AK 6€ VVK* 4€
FR 04.12. TWIST'N'SHOUT - INDIESOULELEKTROBEAT MIT LECHF & CHRISPOP 23 UHR 3€ (BIS 24 UHR FREI)
SA 05.12. 1 YEAR OF JACK INVASION - US-HOUSE MIT BOOMING B. & FRIENDS SPECIAL GUEST: TERRENCE PARKER 23 UHR 7€ (BIS 24 UHR: 5€)

Di 08.12. MEWIParty (Eingang/Eintritt wie immer übers Mango)
Do 10.12. Elektro mit B-Ju 23 Uhr Eintritt frei

CUBE
MÜHLENSTR.36
33098 PADERBORN
DAS GANZE PROGRAMM & ALLE INFOS: WWW.CUBE-PB.DE

CD-Kritik

„Ich lüfte meine Maske und gehe mit euch auf Entdeckungsreise [...].“



Artist: Bela B
Album: CODE B
Genre: Rock, Pop

Am 02. Oktober 2009 erschien das zweite Soloalbum „CODE B“ von Bela B alias Dirk Felsenheimer, welcher vor allem als Schlagzeuger und Sänger der Band „Die Ärzte“, aber auch als Schauspieler, Synchron- und Hörbuchsprecher bekannt ist.

Gut drei Jahre nach seinem ersten Soloalbum „BINGO“ hat Bela B 14 neue Songs geschrieben, arrangiert und bekam hierfür sogar Unterstützung von Stars wie Chris Spedding, Marcel Eger, Emmanuelle Seigner und Alessandro Alessandroni.

Zum Stil des neuen Albums sagt Bela B selber: „CODE B holt euch da ab, wo BINGO aufhört, und führt in die Hinterhöfe von Las Vegas, Paris und Spandau bei Berlin, kreuzt die Sechziger und Achtziger, holt sich aus den Neunzigern nur das Allernötigste ab und kommt im Jetzt an.“

Das Konzept des Albums ist so angelegt, dass die „Running Order“, so formuliert es Bela, wie eine Setlist auf

einem Konzert funktioniert: Die CD startet mit rockigen Songs, wie zum Beispiel „Rockula“, „Geburtstagsleid“, oder „Altes Arschloch Liebe“, die er auch als die so genannte Power-Pop-Fraktion bezeichnet. Weiter geht es mit obskureren Sachen, welche man auch mit dem Twang-Stil charakterisieren kann. Zu diesem Stil ist unter anderem der Song „Onenightstand“ hinzuzurechnen. Es folgen eher experimentelle/exotische Songs wie „Bobotanz“ oder „Nein!“. Die CD endet mit einem „Knall“, so dass der Hörer das Bedürfnis verspüre, noch mehr hören zu wollen. Da es aber nicht mehr

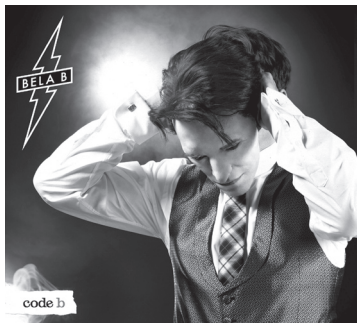
gebe, müsse man die CD, nach Felsenheimer, einfach von vorne hören.

Aus diesem Album wurden bereits zwei Singles veröffentlicht. Am 18.09.2009 erschien als erste Singleauskopplung „Altes Arschloch Liebe“, dessen Video unter der Regie von Wenzel Storch entstanden ist. In diesem Lied geht es um eine Person, die von der Liebe schon oft verletzt wurde und aus diesem Grund bevorzugt, alleine zu leben. „Schwarz/Weiss“, die zweite Single, erschien

erst am 20.11.2009 und enthält unter anderem die B-Seite „Geisterreiter“, bei der Bela Unterstützung von Götz Alsmann erhielt. Insgesamt eine gelungene Zusammenstellung mit einer weitgefächerten, abwechslungsreichen musikalischen Bandbreite und witzigen, gefühlvollen, aber auch lebhaften und gewieften Texten. Zur Zeit befindet sich Bela B mit seinem neuen Album auf Tour. Vom 12.11.-09.12.2009 gibt er Konzerte unter anderem in Berlin, Leipzig, Hamburg, Bielefeld und Dortmund.

Mehr Information hierzu unter:
<http://www.bela-b.de/>

(lk)

**Note:** ♪♪♪♪

♪ – Schnarch! ♪♪ – Nur für Fans!
 ♪♪♪ – Recht gelungen! ♪♪♪♪ – Klasse!
 ♪♪♪♪♪ – Besser geht´s nicht!!!

Impressum

Ausgabe Nr. 128 – 48.-49. Woche 2009

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
Ann Kathrin Bock (akb),
Aljoscha Dietrich (ad),
Alina Eikenbusch (ae),
Christian Fabricius (cf),
Nicole Haynert (nht),
Stephanie Hegemann (sh),
Michael Klapproth (mk),
Lydia Klehn (lk),
Christina Linck (cl),
Johanna Lochert (jl),
Petra Matic (pm),
Maike Plückebaum (mp),
Judith Schabhüser (us),
Moritz Schäfer (ms),
Michael Schneider (msc),
Daniel Schneyermann (ds),
Katharina Schuster (ksc),
Mareike Siewert (msi),
Christine Stöckel (chs)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck
Daniel Schneyermann

Webseite:

Michael Schneider
Werbung / Marketing:
Petra Matic

Auflage:

800

Druck:

Janus-Druck Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative
universal e.V.
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredakteur:

Constanze Berschuck

Termine im November/Dezember

Mi 25.11.	Eröffnung Paderborner Weihnachtsmarkt
Do 26.11.	22.00 Uhr – Uni Paderborn WiWi-Party
Mo 28.11.	20.00 Uhr – Kulturwerkstatt 2. Amnesty International Benefiz-Konzert Samstag, VVK 5,- Euro, AK 6,- Euro, erm. 4,- Euro; Cafeteria
Mo 07.12.	21.00 Uhr – Gownsmen's Pub Jam Session „Open stage“ (ab 20.00 Uhr „Warmup“) Eintritt 2,- Euro
Di 08.12.	22.00 Uhr – Mango und Cube Mewi-Party

Alle Termine ohne Gewähr